

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 87. *Montags den 26 Julius 1790.*

Warschau vom 21. July.

Nach einem aus Petersburg gekommenen Journal liest man folgendes — nachdem die Schwedische Flotte in einer sehr gedrengten Situation zwischen Dorgö lag und die Russische Flotte ihr von allen Seiten den Zugang von Lebensmitteln beschwerlich machte, so war solche genöthiget sich einen Weg durch die Russische Flotte zu machen, hierbey entstand ein sehr blutiges Gefechte wobey die Schwedische Flotte 4 Linenschiffe und eine Fregatte verlohren. Zwey Russische Kriegschiffe sind dabey aufgefliegen. Man bewundert die Schweden da die Flotte nur aus 21 Linenschiffen, wovon keines über 70 Canonen hatte und 5 Fregatten 2 Cutters und 15 Bombardier-Schaluppen bestand, und die Russische Flotte aus 31 Linenschiffen wovon 5 von 100 Canonen, 15 Fregatten und 6 Cutters stark war. —

Der Prinz von Nassau hat hierauf die Balearen-Flotte angegriffen und dabey 11 Schiffe genommen. — Der Verlust der Mann-

schaft soll von beyden Theilen sehr ansehnlich seyn.

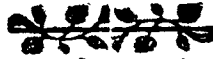
Nur die Uebermacht hat den Schwedischen Verlust verursacht, denn selbst die Berichte aus Petersburg lassen den Schweden das Lob einer außerordentlichen tapfern Vertheidigung wiederfahren — und die Folgen dieser Schlacht entschieden nichts, da beyde Theile Reparatur brauchten. —

Die Bestätigung der Russischen See-Schlacht auf dem schwarzen Meer. ist nicht gekommen und soll sich bloß dahin erklären, daß ein türkisches Schiff vom Sturm an die Ufer von Dczakow geworfen worden.

Nach Cracau ist Cavallerie marschirt und an der Befestigung des Schlosses wird noch mit Eifer gearbeitet. Man schätzt das Pohlische Corpß auf 12, bis 14000 Mann.

Brüssel, den 8. July.

Unsere heutige Französische Zeitung enthält folgenden Auszug eines Schreibens des Generalmajors Köhler vom 5ten dieses:



„Da man gestern Nachricht erhalten hat, daß der Feind drey Bier und zwanzigpfünder auf einer der Batterien aufpflanzen wollte, welche er gegen uns an der St. Johannes Brücke errichtet hatte, und daß sich diese Kanonen an dem andern Ufer des Flusses befänden, so ertheilte ich meinem Generaladjutanten, dem Artillerieleutenant Renard, sogleich Befehl, mit 12 freiwilligen Schiffern von Neucheln, und 12 Kanoniers sich für die Nacht bereit zu halten. Hr. Renard sorgte dafür, daß alles in Bereitschaft war. Ich schickte zugleich an sämtliche Posten Befehle, die nöthigen Stellungen zu ihrer Unterstützung zu nehmen, ohne daß sie wußten, warum; und auf die nämliche Art ward auch ein Detaschement von 40 Mann unter dem Capitän Bagotter beordert. Um 11 Uhr in der Nacht passirte der Capitänleutenant den Fluß mit den 12 Kanoniers und den 12 Schiffern. Das Detaschement von 40 Mann blieb in Fahrzeugen auf unserer Seite in Bereitschaft, um bey einem Angriff zu Hülfe zu eilen; sie fanden 2 von erzsaigten Kanonen, und führten sie mit sich weg, brachten sie auch glücklich herüber; man fand aber, daß es keine 24-, sondern nur 18pfünder waren. Die dritte würde man auch mitgenommen haben, wenn sie nicht ganz schadhast gewesen wäre, so daß sie uns keine Dienste hätte thun können. Dieser Streich ist mit solchem Geheimniß ausgeführt worden, daß ihn niemand wußte als der Capitän Renard, der ihn auch so klug und vorsichtig ausführte, daß der Feind nicht das geringste davon gewahr ward.“

Newyork, den 1. May.

Die Quäcker in Pensylvanien haben den Congress in einer Adresse ersucht, den Eclavhandel künftig zu verbieten, und den jetzt in den vereinigten Americantischen Staaten befindlichen Sklaven die Freyheit zu schenken. Es ward geantwortet, daß der Congress hieüber nicht vor dem Jahre 1808 etwas festsetzen könne, weil in der Constitution dieses ausdrücklich verordnet sey.

Ueber den Plan, die Schulden abzubehalten, hat man bis jetzt noch nicht übereinkommen können.

Von der Donau, den 5. July.

Se. Majestät haben denjenigen Officiers und Stabspartheyen, so bey der Revolution in den Niederlanden ihre Bagage verlohren, und nach der Hand sich wieder ranzionirt hatten, zu einiger Entschädigung eine vierteljährige Gage bewilligt. Auch ist denen Officieren, die bey der Affaire zu Giorgewo ihr Gepäck eingebüßt, auf allerhöchsten Befehl solches an Gelde vergütet worden.

Noch diesen Winter wird, wie man sagt, der Erzherzog Ferdinand sich mit einer Neapolitanischen Prinzessin vermählen, und gleich nach vollzogener Vermählung seinen beständigen Aufenthalt in Florenz nehmen.

Ein junger Jude, Namens Hönig, (der vermuthlich zu der vom verstorbenen Kaiser geadelten Familie dieses Namens gehört,) ist bey de ligne Infanterie mit Beybehaltung seiner Religion als Unterleutenant angestellt worden.

Frankfurt am Mayn, vom 13. July.

Die nach Aachen geflüchteten Lütticher Domherren haben unterm 22. Juny den Lütticher Hofagenten Schloner bevollmächtigt, für den Fürstenbischof von Lüttich eine Million holländischer Gulden aufzuborgen, weil er vor der Hand um Land und Leute, mithin auch um alle seine Einkünfte, gekommen ist. Man ist begierig, zu sehen, ob und wo er sie zusammen bringen wird. — Der Prinz Maximilian von Pfalz-Zweibrücken, welcher bis dato ein Regiment in französischen Diensten hatte, und in Straßburg in Garnison stand, hat in Mannheim einen Palast gekauft, und wird künftig dort residiren. — Man rechnet, daß jedes Stück schweren Geschüßes, welches die Destreicher aus Böhmen nach den Niederlanden schaffen lassen, nicht weniger als 1000 Gulden Transportkosten verursacht.



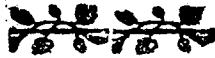
Von der Maas, vom 8. July.

Die Lütticher haben die bey Diamant befindliche Brücke über die Maas zum Theil abgetragen, und dagegen auf einer, an ihrem Ufer, der Brücke gegenüber befindlichen Anhöhe eine Batterie von achtzehn 36pfündern gebauet. — Die 32 Fuhren Wehl, welche unter Bedeckung von brabantischen Dragonern in Maastricht angekommen sind, und die wie es heißt, nach dem Limburgischen transportirt werden sollten, sind vor der Hand in einem Kloster deponirt worden. Von den preuß. Truppen ist ein Bataillon des Regiments Duderberg bis nach Dulsburg vorgerückt.

Paris, vom 8. July.

In der Besorgniß, daß die auf dem Maraisfelde angestellten Tagelöhner mit den ungeheuren Kasenbänken, welche sie machen sollten, bis zum 13. dieses nicht fertig werden möchten, fiel es am 5ten dieses einer Anzahl wohlgekleideter Personen ein, selbst mit Hand anzulegen. Seitdem ist diese Beschäftigung völlig Mode und ehrenvoll geworden. Damen allen Standes füllen die Karren mit Erde, und die Männer bringen sie an Ort und Stelle. Und nun hoft man, daß schon am 12. dieses alles in Stande seyn soll. Herr von Bonnai ist zum zweiten male zum Präsidenten der Nationalversammlung ernannt, und wird also am 14. dieses eine glänzende Rolle spielen. In der Nationalversammlung ist vorgeschlagen worden, daß in dem jetzigen kritischen Zeitpunkte für die Angelegenheiten mit auswärtigen Höfen eine eigne Kommission abergesetzt werden soll. Der größte Theil der Nationalversammlung ist der Meinung, daß der Familientraktat mit Spanien aufgehoben, und dagegen ein neuer Freundschafts- und Handlungstraktat geschlossen, aber ganz nach den nunmehrigen Bedürfnissen der französischen Nation eingerichtet werden müsse. An der Spitze dieser Parthei ist der Abt Steyes; er hat eine kleine Abhandlung darüber drucken lassen, in wel-

cher er unter andern sagt: dergleichen Freundschaftsbündnisse unter den Königen, durch welche sie sich gegenseitig anheischig machen, daß, wenn es einem von ihnen in den Kopf kommen sollte, Krieg anzufangen, der andre ihm beistehen wolle, sind als wirkliche Verschwörungen der Könige gegen die Nationen anzusehen; der Familientraktat kann daher nicht gelten, weil sonst die Franzosen genöthigt wären, sich mit oder ohne ihren Vortheil herumzuschlagen, so oft es dem Könige von Spanien belieben möchte. Bei der gegenwärtigen Veranlassung zum Kriege zwischen England und Spanien kommt es, nach der Meynung des Herrn Abt Steyes, bloß auf Entscheidung der Frage an: ob die Küste um Nootka Sund, in Amerika, um welche gekritten werden soll, den Spaniern oder den eingebornen Wilden zugehöre? Die Gegenseparthei in der Nationalversammlung hat Herrn Dupont an ihrer Spitze. Auch dieser hat seine Meynung drucken lassen: Er erklärt den Familientraktat für nützlich, weil er sich auf die gegenseitige Beschützung, im Fall eines Angriffs, gründet, weil er solchergestalt das Landeigenthum sichert, und vier Völker mit einander vereint, deren Beherrscher zu der Familie unsers guten Helntichs des Vierten gehören. Es ist, sagt er ferner, England gar nicht so um den Besitz von Nootka Sund, sondern um die Aussicht zu thun, von dort einen Schleichhandel nach nach Peru und andern spanischen Kolonien in Amerika zu treiben, und zu seiner Zeit vielleicht gar einen Aufbruch dort auszubrüten, der wohl schon Wurzel geschlagen haben mag. Ueberhaupt hat England einen für sich sehr vortheilhaften Handlungstraktat mit Spanien im Sinne gehabt. Spanien hat denselben ausge schlagen; weil es nun scheint, daß wie Spanien jetzt nicht beistehen würden, so drohet England denselben mit Krieg, und hoft, es werde, statt diesen allein ohne Hülfe zu unterstützen, sich lieber entschließen, den anfänglich verwelgerten Handlungstraktat ein-



zugehen. Jetzt versichert uns England, und wohl mit Recht, daß bei seinen Zurüstungen wir nicht gemeynet sind; allein, ist der Familienvertrag nur erst aufgehoben, und hat England nur erst seinen Muth an Spanien gefühlt, so wird dann bald genug die Reihe auch an uns kommen, und wenn dann Spanien uns nicht mehr beisteht, so wird es, in unserer jetzigen Lage, England nicht schwer werden, sich aller unserer Kolonien zu bemächtigen, und dadurch unserm Seehandel eine Schlaufe bejubringen, die er kaum im nächsten Jahrzehend wieder verwinden können.

Schreiben aus Paris, vom 9. Julii.

Ein Kaufmann von Lyon, welcher sich hier aufhält, erhielt vorgestern einen Brief von Bilbao vom 27sten Junius, von einem der ersten Handlungshäuser der gedachten Stadt worin gemeldet war, daß daselbst Briefe von dem Minister des Departements angekommen wären, mit der Nachricht, daß der Friede zwischen Spanien und England fort dauern werde, und daß die daselbst liegenden Fahrzeuge sicher in See gehen könnten. Noch ward in gedachten Briefe gemeldet, daß diese Nachricht die Assurance von 15 auf 3 Procent herabgebracht hätte. Gestern ward dieser Brief auf unserer Börse vorgelesen, und unsere Fonds stiegen. Der hiesige Spanische Abassadeur hat indessen noch keine Nachricht von dieser wichtigen Begebenheit erhalten.

Nach Briefen vom 14ten May war zwar zu St. Domingo alles wieder ruhig, aber nachdem hier die Rede durch den Druck bekannt gemacht worden, welche Herr Baron de la Chevalerie, Präsident der dortigen allgemeinen Versammlung, gehalten hat, fürchtet man, daß sich der Französische Theil dieser Insel für unabhängig erklären möchte, und einige versichern, daß solches schon geschehen sey.

Das Regiment Couraune zu Perpignan ist zum Gehorsam zurückgekehrt; aber zu Carcassonne haben 25 Dragoner, vom Regiment von Noailles, ihren Commandanten

zum Strange verurtheilt, weil er ehemals die Dragoner schreien lassen. Doch haben sie es ihm freigestellt, daß er das Regiment verlassen könne, welches er auch gethan hat.

Der Abassadeur von Sardinien geht mit Urlaub nach Turin zurück.

Man hat von Havre ein Avisboot nach Terreneuve geschickt, um unsere dortige Fischfahrzeuge zu wa. nen bey den jetzigen Umständen zwischen Spanien und England auf ihrer Hut zu seyn.

Zu Brest liegen schon 4 Linenschiffe auf der Rade, die übrigen werden auch bald fertig seyn. Alle sind mit Kupfer beschlagen.

Der Russische Contre-Admiral, Paul Jones, befindet sich jetzt in Paris.

Paris, den 10. July.

Hr. Ludwig Joseph Philipp von Frankreich (der Herzog von Orleans) hat aus London geschrieben, er habe den ihm im vorigen Jahre vom König gegebenen Auftrag in London vollendet, habe auch am 29ten Jun. wirklich Abschied vom König von England genommen, und sey Willens gewesen, den 3ten Jul. seine Reise nach Frankfurt anzutreten; allein als er im Begriff gewesen abzureisen, sey ein Adjutant des Marquis de la Fayette gekommen, und habe ihm bedeutet, daß gegenwärtig noch die nämlichen Gründe obwalteten, weswegen man im vorigen October, um ihn von Paris zu entfernen, einen Auftrag nach London gegeben habe. Der Herzog hat die Nat. Verf., es zu erwegen, ob er nach Paris kommen sollte oder nicht; würde sie decretiren, daß die Sache keiner Erwägung bedürfte, so würde er kommen. Der Marquis de la Fayette gestand, daßer wirklich den Herzog habe warnen lassen, hierher zu kommen, weil Uebelgerüchte noch immer vieles auf des Herzogs Rechnung austreuen, was zu Unordnungen Gelegenheit geben könnte. Allein die Nat. Verf. nahm die Sache gar nicht in Betrachtung, sondern schritt zur Ordnung des Tages fort. Den Nachmittag ließ Hr. von Orleans eine Druckschrift von 28 Seiten auszutheilen, unter dem Titel: Nachricht von dem

Betragen des Hrn. Herzogs von Orleans bey der Revolution in Frankreich, von ihm selbst zu London abgefaßt.

Schreiben aus London vom 9. Julli.

Die letzten aus China angekommenen Ostindischen Schiffe bringen die Nachricht, daß verschiedene Schiffe unrer Amerikanischer Flagge nach dem Nutka Sunde auf des Pelzhandel ausgegangen sind. Eines derselben, welches den Namen Washington führet, kam mit einer reichen Ladung von da her in China an, welche es sehr theuer verkaufte. Dieses Striiff ist die Straße von Juan de Jucata hinaufgefegelt, und hat bey der Gelegenheit eine sich weit erstreckende See entdeckt, die sich besonders gegen Osten ausdehnet. Der Capitain Kenrick, der den Befehl davon commandirt, erkundigte sich genauer nach den Vorfällen im Nutka Sunde, und erfuhr unter andern, daß der Spanische Admiral Martinez mit eigener Hand den dortigen Unterbefehlshaber erschossen habe, weil er sich den Engländern günstig erwiesen.

Der thörichte Kerl, dem die Weiber und Weiber: Narren den Namen Monster, oder Ungeheuer, gegeben, und von dem unsere Englischen Zeitungen seit mehreren Monaten her bis zum Eckel voll gewesen sind, ward gestern vor dem Gerichte in der Old-Bailien zum Verhö: gebracht. Einige Weibsbilder schwuren, daß er ihnen des Abends auf der Gasse Löcher in die Unter Röcke geschnitten, und ein paar an den Leuten verwundet habe. Der Königlich Richter schien geneigt zu seyn, diesen Menschen, der sich Kenwick Williams nennt, und vermuthlich etwas verrückt im Kopfe seyn muß abzuhelfen; allein, die Geschwornen erklärten ihn der Anklage schuldig. Da dieses das erste Verbrechen dieser Art ist, so verschob der Richter die Sentenz bis auf die künftige Gerichtshözung um sich mit den Aeltern Königlich Richtern erst zu berathseligen.

Durch das Decret der Französischen Nationalversammlung verlieren unsere Herzöge von Richmond und Hamilton einige ihrer

Titeln, indem die Vorfahren des erstern von Ludwicz XIV. zu Herzögen von Aubigne, und die des letztern zu Herzögen von Chantelherault von Heinrich II. ernannt worden.

So eben vernimmt man mit Gewißheit, daß die Holländische Eskadre, unter dem Admiral von Rinsbergen, gestern zu Spithead eingelaufen sey. Sie besteht aus 1 Schiff von 74, 2 von 68, 1 von 54, 2 von 46, 1 von 26 Kanonen, und noch aus 4 Cutzera.

Verfolg des Schreibens aus London, vom 9ten Julius.

Unser Gesandter in Paris, Graf Gotter, ist förmlich bey dem Könige und der königl. Familie in Paris eingeführt worden. Auf seine Anfrage, was für eine Parthey Frankreich zufolge des Familien-Pacts nehmen werde, wenns zum Kriege kommt, ist weiter noch keine Antwort bekannt geworden. als daß man sich für eine bewaffnete Vermittelung bestimme. Man glaubt aber, daß Frankreich sich auf eine entscheidendere Art für die eine oder andere Parthey werde erklären müssen, zumahl, da aus den neuesten Briefen erhellet, daß Spanien fast seine ganze Seemacht rücken läßt.

Von Torbay berichtet man, daß man Nachricht erhalten, daß eine zweyte Division der Spanischen Flotte von 14 Linenschiffen südlich gegen die andere Flotte von 9 Schiffen gefegelt sey.

Die letzte Post von St. Eustatius bringt die traurige Nachricht, daß im Februar ein Berg eingestürzt ist, und einen Theil der Stadt samt seinen Einwohnern begraben hat. Zu St. Domingo haben die Regersklaven einen Aufstand erregt der aber wieder gedämpft ist, indem zwey Häufelührer hingerichtet worden sind.

Breslau den 26. July.

Heute wird im Wäferschen Schauspielhause aufgeführt: Die Hochzeitfeyer oder Istt ein Mann oder ein Mädchen? Ein Lustspiel in 5 Akten, von Brandes. Den Beschluß macht: das pantomimische Ballet: die Winger im Weinberge.



In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm
Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Herrenschand's Abhandlung über den auswärtigen Handel der europäischen Nationen,
aus dem franz. 8. Verlin 790 10 sgr.

Digels, G. U. Lehrbegriff der gesammten neuesten Naturlehre, 8. München 790 15 sgr.

Lebensscenen vielleicht aus der wirklichen Welt 2r Abschnitt 8 Hamburg 790 8 sgr.

Weisheit und Thorheit, ökonomische, oder Journal von und für Defonomen, 3r Theil 8,
Erfurt 790 10 sgr.

Marcelli Balingenii stellati zodiacus vita, hoc est de hominis vita, studio ac moribus obtime
instituentis libri XII. 8. Basil. 789 25 sgr.

Extract du Discours prononcé ala seance de la Diete tenue a hues Clos le 26 Mars 1790 par
un des membres de la Deputation designée sions examiner les personnes, inculpees de
Complicité dans le mouvemens seditieux de l'année 1789 8. 15 sgr.

Nachricht. Dritter Nachtrag zu dem Taschenbuch für die Liebhaber der medicinischen
Wissenschaften, oder vollständiges Verzeichniß von medicinischen, botanischen, physikali-
schen, anatomischen, chymischen und alchimistischen Büchern so für benegesezte Preise
zu haben sind bey Wilhelm Gottlieb Korn, wird an Liebhaber dieser Wissenschaften gratis
ausgegeben.

Edictal Citation. Nachdem bey der hiesigen Königl. Ober-Unts-Regierung *ad Instan-
tiam* der Francisca verwittibten Gräfin von Schlegenberg gebornen Gräfin von Kernemont
auf Rengersdorff das ihr zugehörige in der Graffschaft Glas gelegene Ritterliche Gut Alt-
Bagdorff *per publica Proclamata* gerichtlich aufgebothen und alle diejenigen, so an besagtes
Gut Alt-Bagdorff, es sey an Erbzins-Geldern, *Annuis redditibus*, oder unablässlichen Zin-
sen, Renten, Einkünften, nicht miader an *Servitutibus personalibus*, in so weit solche auf bes-
nanntes Gut *constituitet* sind, in *Specie* aber auch an Mündel-Geldern, oder sonst *ex quocun-
que Capite* einiget Recht und Anfordörung zu haben vermehren, *ad liquidandum et justifican-
dum Prætenso peremptorie* vorgeladen worden, als werden auch hierdurch alle dergleichen Real-
Prætenso peremptorie, unter Androhung der *Præclusion* und Aufserlegung eines ewigen
Stillschweigens citiret und befehliget, in dem letzten *Termino* den 28ten September 1790. auf
dem Ober-Unte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesezten Commission persönlich, oder
falls sie persönlich zu erschelnen, durch *legale* Ursachen verhindert würden, durch hierzu ge-
hörig Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung hier habender Bekanntschaft, die hiesi-
gen Hof- und Criminal Räte auch Justitz-Commissarii und Notarii *publici* Über sen., Ni-
sing, Eger und Wernicke vorgeschlagen werden, Vormittags um 11 Uhr zu erschelnen, und
ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche *ad Protocolum* gehörig anzumelden und zu *justifici-
ren*, oder zu gewärtigen, daß sie in der zu eröffnenden *Præclusoria* mit ihren vermeintlichen
Rechten und Ansprüchen auf dis Grundstück werden *præcludiret*, ein ewiges Stillschweigen
ihnen aufserleget und mehr gedachtes Gut Alt Bagdorff, von allen unbekanntem Real An-
sprüchen werde gänzlich freygesprochen werden. Breslau, den 26. May 1790.

Königl. Preuß. Bresl. Ober-Unts-Regierung.

Nachricht. Catalogus von ganz neuen Büchern in allen Fächern der Gelehrsamkeit,
besonders die in der Historie und den schönen Wissenschaften einschlagen so bey dem Buch-
händler Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau für beygesezte Preise zu haben sind, wird an
Bücherliebhaber gratis ausgegeben.

Citatio. Von den hiesigen Stadtgerichten werden alle und jede, welche an das auf *Beneficium Cessionis bonorum* provocirenden bürgerlichen Kauf- und Handelsmannes Carl Friedrich Hübners in denen Auctions-Geldern per 2601 Rthl. 14 gr. und einigen Meubles und Effecten bestehendes in Eridam verfallenes Vermögen *ex quocunque capite* einige rechts gültige Ansprüche zu haben vermeinen, vom 26 July c. angerechnet, binnen 12 Wochen, und zwar *ad terminum peremptorium* den 26. Octob. c. a. Donnerstags um 9 Uhr vor dem Herrn Rath v. Löwenhelm als hierzu specialiter authorisirten Deputato an gewöhnlicher Stadtgerichtsstelle zur Abgebung ihrer Erklärung über das nachgesuchte *Beneficium cessionis bonorum* (wie auch *ad liquidandum et justificandum praesensa sub poena praclusi et perpetui silentii*) entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, convocirt und vorgeladen, mit der Bedeutung daß, wenn einer oder der andere der Carl Friedrich Hübnerschen Creditorum allzuweiter Entfernung oder andrer legalen Ursachen wegen an der persönlichen Erscheinung verhindert werden, und es demselben an Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien fehlen sollte, sich derselbe entweder an den Herrn Justiz-Commissarium Würffel oder den Hrn. Justiz Com. Rusche wenden könne und denselben mit der benötigten Information und Vollmacht versehen müsse. Gegeben Breslau den 18. Juny 1790.

Offener Arrest. Von Seiten der Breslauer Stadtgerichte wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß alle und jede, welche von dem auf das *Beneficium cessionis bonorum* provocirenden bürgerlichen Kauf- und Handelsmannes Carl Friedrich Hübner etwas an Gelde, Sachen oder Brteffschaften hinter sich haben, denselben oder den Seinigen nichts davon verabsolgen, sondern solches längstens binnen 4 Wochen vom 26. July c. a. angerechnet anzeigen, und mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechtes *ad Depositum* abliefern, oder aber gewärtigen sollen, daß das Verbotwidrig extradirte zum Besten der Concurs-Masse anderweit bezgetrieben werden, die gänzliche Verschmelzung solcher Gelder oder Sachen hingegen, den unausbleiblichen Verlust, des daran haben Unterpandes und andern Rechtes selbst nach sich ziehen wird. Wornach sich also zu achten ist. Breslau den 18 Juny 1790.

(**Citation.**) Vor die Breslauer Stadtgerichte wird auf Ansuchen der Maria Elisabeth verehlt. Bernhardtin geb. Brinckin deren bösslich von ihr entwichener Ehemann hierdurch citirt, und vorgeladen, vom 26 July c. a. angerechnet, binnen 3 Monaten, und zwar spätestens *inter termino peremptorio* den 2 November des 1790. Jahres sich vor dem Deputato Collegii Herrn Hofrath Pistorius Vormittags um 10 Uhr in Person zu stellen, daselbst über die eingekommiene Ehescheidungs Klage, so wie von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, die zu Vertheidigung seiner Gerechtsame und Aufklärung der Sache dienliche Beweismittel anzuzeigen, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß die von der Klägerin angegebene Umstände, als richtig und zugestanden angenommen, das Band der Ehe zwischen ihm und ihr *in Contumaciam* werde getrennt, und der Klägerin sich anderweit zu verheiraten, werde vergönnt werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 22. Juny 1790.

Anzeige. Es ist am 15ten July auf den Eschirnauern Feldern ein verlaufenes Pferd mit Sattel und Zeug aufgefunden worden, das noch roh und wild ist. Wer sich darzu gehörig legitimiren, und durch Angabe der Kennzeichen ausweisen kan, daß es ihm zugehört, dem soll es gegen Erstattung der Futterungs-Kosten u. zurück überlassen werden. Eschirnau bey Auras den 22. July 1790. A. G. Rogner, Beamter.



Haus zu verkaufen. Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt: Daß das zur Johann Nicolaus Mühlbergerschen Erbe gehörige auf der Carlß Gasse sub No. 757. liegende auf 2816 $\frac{1}{2}$ Rthl. gerichtlich gewürdigte Haus öffentlich subhastret und feilgeboten werden soll. Zahlungsfähige Kauflustige haben sich daher in denen hierzu auf den 28 Sept. den 30 Novbr. c. a. *peremptorie* aber auf den 1 Februar 1791 anberaumten Versteigerungs-Terminen an hiesiger gewöhnlicher Stadt-Gerichts-Stelle Vormittags um 11 Uhr entweder in Person oder durch hinlänglich legitimirte und instruirte Bevollmächtigte einzufinden, ihre Gebote zum Protocoll zu geben und zu gewärtigen: daß dem in dem letztern Termine verbleibenden Meistbietenden, gedachtes Mühlbergersche Haus ohnefehlbar adjudiciret, auf nachherige etwannige Licita aber, nicht weiter reflectirt werden wird. Wornach sich zu achten. Breslau den 9 July 1790.

Auctions-Anzeige. Künftige Mittwoch als den 28. July 1790. Nachmittags um 3 Uhr wird bey der auf althiesigem Königl. Oberamts-Hause vorsehenden Auction mit denen im Auctions-Verzeichniß aufgeführten Frauen-Kleidungsstücken continuirt und dabei zugleich bekannt gemacht: daß an demselben Tage mit, noch nach dem Abdruck dieses Verzeichnißes zugetretenen zweien Frauens-Kleidern, als: 1) Einem silberreichen seidenen Kleide, Capucin-Farbe, bestehend in Rock und Schwelker und 2) Einem silbernen Estifenen reichen Kleide mit einer silbernen Antollagen Tour der Anfang gemacht werden soll. Kauflustige können sich solchergestalt zu bestimmter Zeit einfinden.

Bekanntmachung. Breslau den 3. April 1790. Das Justiz-Umt des Freyen Fürstl. Stifts zu St. Vincenz machet dem Publico bekannt, daß das von dem verstorbenen Anton Kolley hinterlassene, auf 1325 Rthl. 7 Sgr. taxirte, in 2 $\frac{1}{2}$ Huben bestehende Pauer-Guth und Kressham zu Zottwitz Ohlauischen Kreises, auf Ansuchen der Erben, zum Rebus der Erbtheilung, voluntarie subhastret, und der peremptorische Licitations-Termin, auf den 23 August d. J. Vormittags um 9 Uhr angesetzt worden, in welchem Kauflustige sich zu melden, und die Adjudication an den Meistbietenden zu gewärtigen haben.

Frei Fürstl. Stifts-Umt.


Zu verpachten. Schloß Döseg bey Grottgau. Das hiesige Gräfl. Wirthschafts-Umt, macht hiermit bekannt, daß alhier, eine neu massive errichtete und erbaute Brandtweins-Brennerey auf zwey Töpfe eingerichtet, wozu 6 Morgen sehr schöner und guter Acker als auch eben so viel Wiesenwachs gehöret, auf kommende Michaeli zu verpachten, oder auch zu verkaufen seyn wird. Kauf- oder Nachlustige können sich deshalb auf dem hiesigen Amt bey dem Inspector Scholz melden und gewärtiget seyn über alles die gehörige Auskunft und Anweisung zu erhalten.

(Offener Arrest.) Goldberg den 5. July 1790. Da über das Vermögen des hiesigen Fleischerß Johann Gottlieb Girtler *Concurfus Creditorum* eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche an dessen Vermögen irgend einen Anspruch haben, binnen 9 Wochen *peremptorie* aber auf den 5 October d. J. *ad liquidandum et justificandum* hiermit *sub poena praelusi et perpetui silentii* vorgeladen auch wird zugleich der in denen Befehlen verordnete offene Arrest über des Gemeinschuldners Gelder, Sachen und Effecten hiermit verhängt.

Das Stadt Gerichte

Zu vermieten. Auf der Innern Oh'auer Gasse in der Meißner Herberge No. 922. sind Wohnungen in der 1ten und 2ten Etage zu vermieten, allenfalls gleich oder auf Michaeli zu beziehen.

Nachtrag



Nachtrag ad No. 87. Mondrags den 26 Julius 1790.

Citation verschollener Personen. Von denen Breslaurischen Stadt Gerichten werden nach genannte verschollene Personen oder deren Erben und Erbnehmer als 1. Johann Gottlieb Deutschländer welcher im Jahr 1774 als Barbier-Geselle von hier ausgewandert, und von dem seit dieser Zeit keine Nachricht zu erhalten gewesen ist; 2. Johann Samuel Lehmus welcher als Schlosser-Geselle ohngefehr um das Jahr 1772 auf die Wanderschaft gegangen und seit dieser Zeit verschollen. 3. Andreas Ephraim Albert, sonst Dischorowiz genannt, welcher die Goldarbeiter Profession erlernet, sich sodann auf die Wanderschaft begeben, und seit dem Jahr 1774 keine Nachricht von sich gegeben. 4. Gottfried Siegmund Bierbas welcher im Jahr 1777 als Schumacher-Geselle von hier ausgewandert und von dessen Leben und Aufenthalte seit Ao. 1778 keine Nachricht zu erhalten gewesen. 5. Johann David Eriebel, welcher nach erlernter Schneider-Profession im Jahr 1748 auf die Wanderschaft gegangen und seit dieser Zeit verschollen ist, und endlich 6. Johann Gottlieb Reinet der im Jahr 1766 als ein Knabe von 10 bis 11 Jahren sich verloren, hierdurch öffentlich vorgeladen: daß dieselben vom 7. Juny c. angerechnet, binnen 9 Monaten längstens aber den 9 März 1791 Vormittags um 10 Uhr als *in termino peremptorio et praelusivo* an hiesiger gewöhnlicher Stadt Gerichts-Stelle entweder schriftlich oder persönlich oder durch hinlänglich Inquirirte und legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Büffel, Wendiger und Bernicke, vorgeschlagen werden, sich melden, von ihrem Leben und Aufenthalte, belaubte Nachricht geben, und sodann weitere Anweisung gewärtigen sollen, mit der Verwarnung: daß ausbleibenden Falles sie die verschollenen für todt erklärt, und das zurückgelassene Vermögen ihren sich meldenden nächsten Erben *prævia legitimazione* verabsolgt oder in deren Ermangelung der hiesigen Stadt-Cämmeren als Heerenlose Güther zuerkandt werden, die unbekandten etwannigen Erben und Erbnehmer aber sollen im Fall ihres Ausbleibens mit ihren Erb und sonstigen Ansprüchen nicht weiter gehöret, vielmehr davon präcludiret und ihnen ein immerwährendes Stillschweigen aufgelegt werden. Wornach sie sich sämtlich zu achten haben. Breslau den 9 April 1790.

Citatio. Dohm Breslau den 26 May 1790. Vor hiesiges Prälaturgerichte des *Archidiaconats ad Sanctum Joannem* werden alle diejenige, welche an das, von dem Justiz-Commissions-Rath Fischbach ehemals besessene Gut und Appertinenzien in Reutschkau Bresl. Kreis, einen Realanspruch *ex jure Hypothecæ, servitutis*, oder anderem dinglichen Rechte zu haben vermeinen, auf den 28 Juny und den 27 Julij, *peremptorie* aber auf den 31 August 1790 zur Liquidation, u. Justification desselben, auch allenfalls zum Verfahren *super prioritare, sub poena præclusi et perpetui silentii* sowohl gegen Käufer, als die von dem Kaufschilling abzufindenden Gläubiger, früh um 10 Uhr in der Dohm-Capitular-Canzlei entweder persönlich oder durch gerichtlich bestellte Bevollmächtigte zu erscheinen, hierdurch vorgeladen.

(Auctions-Anzeige.) Die Breslaurischen Stadtgerichte machen hierdurch bekannt; daß den 11. August c. a. Vormittags um 9 Uhr verschiedene zur Hofried Wildtschen Erbe Masse gehörige gefäbte Schlesiſche Bücher 40½ Stück *auktionis lege* öffentlich versteigert werden sollen. Kauflustige können sich daher zu bestimmter Zeit auf alldiesigem Rathhäuſlichen Fürsten-Saale einfinden und gewärtigen: daß solche Buchwaren dem Meistbietenden werden zugeschlagen und gegen baare Bezahlung in Courant verabsolgt werden. Breslau den 23. July 1790.



(Citatio.) Das Apostolische Vicariat, Amt in geistlichen Sachen des Bisthums Breslau citirt alle diejenigen *sub Praejudicio*, welche entweder als Erben oder Gläubiger an den verstorbenen Ludwlg von Francheville gewesenem *Prælatum Scholaſticum* des Collegiat-Stifts zu Mattibor und Pfarrer zu Rosenthal oder an dessen Verlassenschaft einen geglaubeten Anspruch haben, auf den 23. Sept. d. J. Nachmittags um 2 Uhr in hiesiger gewöhnlicher Amts-Stelle zur Legitimation der Erb-Rechte und Justification der Forderungen zu erscheinen, widrigenfalls zugewärtigen steht, daß die außenbleibende Erben werden ihrer Erbrechte, Gläubiger aber aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, auch letztern mit ihren Ansprüchen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Dohm Breslau den 2. Juny 1790.

Citatio. Da der aus Oberglogau gebürtige Johann Melcher seit länger denn 16 Jahren von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben, so wird derselbe oder die etwa von ihm zurückgelassenen unbekanntten Erben und Erbnehmer auf Justanz seiner Waters des bürgerl. Weisgärbers Valentin Melcher von Selten des Magistrats zu Oberglogau hiermit citirt, sich vor oder *in termino* den 1 May 1791 bey den hierzu ernannten *Deputato Collegii Notario-Schindler* schriftlich oder persönlich zu melden, und von ihm weitere Anweisung gewärtigen. Sollte der Johann Melcher seine Erben und Erbnehmer dieser unserer Anweisung keine Folge leisten, so steht zu gewärtigen daß ersterer für todt erklärt und sein väterlich Vermögen seinem Vater als natürlichen Intestat-Erben zuerkannt werden wird. Wornach sich zu achten. Gegeben Oberglogau den 6. July 1790.
Bürgermeister und Rath.

Auctions-Anzeige. Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß Mittwochs den 28ten Julii früh um 8 Uhr in Herrmannsdorf Bresl. Kreis 120 bis 130 Stück ausgerangirte Exalt-Pferde öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare zu erlegendende Zahlung verauctioniret werden sollen. Kauflustige können sich an gedachtem Tage daselbst einfinden, müssen sich aber zu Fortbringung der zu erstehenden Pferde mit Halstern versehen, weil die darauf befindliche Zäumung bey Ueberlieferung der Pferde sogleich abgenommen und zurückbehalten werden. Breslau den 21 July 1790.

Zu verkaufen. *Ad instantiam* der sich legitimirten Carl Gottlieb Darenischen Intestat-Erben, soll die in Cavallen, eine Meile von Breslau bey Hundsfeld gelegene, und aus 5¼ Hube Landes worunter eine Freihube, bestehende Erbscholtsey, welche laut Kaufbrief von 1737 acht viertel Schaafe halten kann, nebst dem dazu gehörigen mit Brandtweinursbar versehenen Kretscham, der Schmiede und 3 Hausmanns-Häusern, öffentlich, *permodum voluntariae subhastationis* binnen dato und 6 Wochen vom 24ten hujus an gerechnet, *in Termino peremptorio* den 4. Septembr. dieses Jahres, veräußert werden. Es werden hierzu alle Kauflustige vorgeladen, sich in dem gedachten Termino auf dem Amte der Stadt-Land-Güter, zu gewöhnlicher Zeit zu melden, ihr Geboth abzugeben, und zu gewärtigen, daß der Fundus dem Meistbietenden und Bestzahlenden, mit Genehmigung der Erben, werde zugeschlagen werden. Die Taxe ist mit mehrerer Mühe im Amte so wie auf dem Vincenz-Ebling und abhiesigen Rathhause nachzusehen. Breslauisches Stadt-Land-Güter-Amt den 19. July 1790.

Nachricht. 700 Rthl. sind nach ausgewiesener Sicherheit auf Landgüter, zu billigen Zinsen bey dem Hofrath Müller auf der Schubbrücke zu haben.



Avvertissement. Nachdem bey hiesiger Stadt neue Hypothequenbücher errichtet werden sollen: so werden alle, und jede Creditores, welche an die hiesige Burgerchaft, und deren Grundstücken oder sonstige Realitäten *ex quocunque capite* Realsprüche zu haben vermeinen, *peremptorie* auf den 6. Septemb. c. a. *ad liquidandum, & justificandum praetensa,* mit producirung der Original-Instrumente bey Verlust ihrer jurten Hypotheca hierdurch öffentlich vorgeladen. Trachenberg den 2. Juny 1790. Burgermeister und Rath.

(Zu verkaufen.) Constadt den 19. July 1790. Da Theilungshäuber zwischen denen nachgelassenen Stadt-Vogt Cholewischen Wittorennen und volljährigen Erben, der öffentliche Verkauf derer nachgelassenen Grundstücke, ein Haus in der Stadt, nebst 2 Scheunen in denen Vorstädten, an den meistbietenden resolvirt, und dazu der 10 August c. a. festgesetzt worden; als wird dem Publico solches hiernit bekant gemacht damit sich Kauflustige gedachten Tages zu gewöhnlicher Frühzeit bey dem Magistrat einfinden, ihr Geboth ablegen und gewiß gewärtigen können daß dem Meistbietenden besagte Fundos werden zugeschlagen werden.

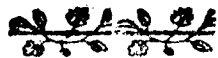
Zu verpachten. Auf dem Sr. Durchlaucht des Prinzen von Württemberg zugehörigen Guth, Klein-Pfaffenthal genannt, eine kleine Meile von Trleg gelegen, ist die dortige in besten Stand stehende, Gars und Leinwand-Bleiche, entweder alleinig, oder auch nebst dem melkenden Vieh, und sämtlicher Wirthschaft zu verpachten; Liebhaber dazu können sich entweder bey dem Wirthschafts-Amte alda, oder in Sacherwitz, bey dem Herzoglich Sachsen Coburg-Meinungischen Hauptmann und Prinz Württembergischen Hof-Cavaller, Hrn. v. Henue melden, und sich des weiteren erkundigen.

Gestohlner Coffre. Es ist den 22. July c. Abends auf dem Wege von Breslau bis Rosenthal ein Coffre vom Wagen abgeschnitten worden, darinnen nachstehende Sachen befindlich, als: 12 Frauenzimmer Hemde, 12 Schnupstücher, welche theils mit v. N. theils auch mit C. B. v. N. gezeichnet, 10 paar witrnerne Strümpfe, 3 paar wollene dito, ein ganz neues Nieder roth und weiß abgestreift, 3 Raspeln Zwirn, und verschiedene Kleinigkeiten, an Gelde 4 Ducaten 1 dopp. Ducaten 2 Ferd'or, und 3 Rthl. Stücke, das Familien-Petttschaft ein Breslauisch Gesangbuch worinnen auswendig und inwendig der Nahmen C. B. v. N. steht, 1 paar seidne Strümpfe, ein goldnes Ringel mit einem Diamant-Steinel. Wer von allen diesen Sachen etwa einige Nachricht erhält, bethete sich auf der Schubrücke bey dem Koch Hrn. Rudras zu melden, und einen Recompens zu gewärtigen.

Zu verkaufen. Kummernick, im Blogauischen den 6. Julii 1790. Es wird hienit bekant gemacht, daß auf den 3. August a. c. in der alhiefigen Brauerwohnung verschiedene Effecten, bestehend aus Haus- und Wirthschafts-Geräthe, zwey Uhren, Kleidungs-Stücken, Gewehr, Reutzeng und andern brauchbaren Sachen, öffentlich gegen baare Bezahlung verkauft werden sollen.

Zu vermietthen. Auf der äußersten Dhlauer Gasse, in No. 1107. ist ein Gewölbe nebst Wohnung und übrigen nöthigen Gelass vor einen Destillateur zu vermietthen, und auf Michaili, oder auch bald zu beziehen, nähere Auskunft giebt der Eigenthümer dieses Hauses.

Zu verkaufen. Ein guter zweifsigiger Wagen mit Glasfenstern ist zu verkaufen; nähere Nachricht ist bey dem Uhrmacher Herrn Hesse auf der Albrechtsgasse dem Hochfürstl. Hassfeldschen Palais gegen über zu erfragen.



Auctions-Anzeige. Zukommenden 16. August sollen zu Grenzendorf auf dem Pfarrhofe die nachgeassenen Effecten des verstorbenen Pfarrers Herrn Adam Enzendorff öffentlich an den meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Lotterie-Nachricht. Zur 1 Classe 24. Berliner Classen-Lotterie die sich durch ihre solide und vortheilhafte Einrichtung empfiehlt, und die bereits den 16 August gezogen wird, stehen ganze Loose a 1 Rthl. 5 sgr. halbe a 17 sgr. 6 d'. Viertel a 8 sgr. 9 d'. in Courant, bis den 19 August Abend um 8 Uhr zu Diensten; den 20 August treffen die Gewinnstlisten bereits ein. Plans werden gratis ausgegeben. Auch zur Zahlen Lotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Von auswärtigen Liebhabern und Interessenten erwarre Briefe und Gelder franco, wogegen die accurate und prompteste Bezahlung, wie bisher erfolgen wird. Breslau den 24. July 1790.

Johann David Wenzel in der goldenen Krone am Ringe.

Nachricht. In Gutschen-Buchhandlung wird der erste Heft einer neuen in Schmieberg unter dem Titel: *Schlesische Analecten*, herauskommenden Monathschrift ausgegeben. Diejenigen, die wenigstens auf einen halben Jahrgang subscribiren, erhalten diesen ersten Heft unentgeltlich.

(Condition suchender Mensch.) Ein junger Mensch welcher Rechnen und Schreiben Violin Flöte und Clavier etwas spielen, eine Tafel serviren Chapaux fristren und rasiren kan, und übrigens mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht bey einer Herrschaft als Schreiber oder als Bedienter unterzukommen. Nähere Nachricht ist in der großen Durchfahrt zu erfragen.

(Wohnung zu vermieten) Der erste und zweite Stock des Hauses zu den sieben Sternen genannt auf der Kupferschmiede Gasse sind mit allem Zubehör zu vermieten und auf kommende Michael zu beziehen. Nähere Auskunft hiervon giebt der gegenüberwohnende Kaufmann Herr Beer. Breslau den 23ten July 1790.

Nachricht. Limburger Käs, Selzer-Wasser, Eger Sauerbrunn, Cudower, Spaa, Pyrmonter und Blliner Sauerbrunn, u. Saidschitzer Bitterwasser nebst allen Salzen sind neuerdings angekommen. Breslau den 20 July 1790.

F. iedrich Epfler auf der Neuschen Gasse im blauen Stern.

(Nachricht) Neue Holländische Heringe sind zu bekommen auf der Schweidnitzer-Gasse im grünen Adler um billigen Preis bey Johann Müller.

Nachricht. Es wird von einer Herrschaft aufs Land eine Kinderfrau verlangt welche selbst Kinder gehabt, aber keine Familie mehr zu ernähren hat, eine gute reine deutsche Mundart besitzt, und Kindern unter 6 Jahren etwas von Lesen, Schreiben, Stricken und Nähen beybringen kan, und sich ihrer Wartung und Anzuges ganz zu unterziehen, in Wilhelms ist. das versteht sich ohnedies daß eine solche Person sich eines ordentlichen Lebenswandels bewußt seyn muß wiederigensfalls sie nicht angenommen werden kan; nähere Auskunft giebt die Zeitungs-Expedition.

Diese Zeitungen werden wöchentlich 3 mal Montag, Mittwoch und Sonrabend zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.